

## Skandal in Netteberge

**Am vergangenen Wochenende kam es unerwartet zu tumultartigen Ausschreitungen im Wäldchen in Netteberge, als Anhänger des NB-Teams Holz ins Feuer legten, das nach Auffassung eines ihrer Gesinnungsgenossen als Sondermüll einzustufen sei. Der Streit uferete in gegenseitige emotionalen Beschimpfungen aus und es drohte der Rausschmiss des Kritikers. Eine Einigung konnte an diesem Wochenende nicht mehr erzielt werden und die freudige Stimmung war zerstört.**

**Netteberge.** Er gilt als Kritiker schlechthin und bezeichnete sich selbst wiederholt als das gute Gewissen des NB-Teams. Dabei sind die Anhänger ausnahmslos erwachsene Personen und können diesen übereifrigen Missionierungsdrang nicht mehr hören. Am letzten Wochenende war es wieder einmal so weit. Dem Kritiker wurde es zu bunt und er musste den anderen eine Lektion erteilen. Dass er, gerade erst angekommen, sich direkt wieder verabschiedete um jemanden in der Nähe einen Besuch abzustatten, und bei seiner Rückkehr dann nur seinen Unmut loszuwerden, lässt auf eine mangelnde Sensibilität im Umgang mit seinen Mitmenschen schließen. Jedenfalls passte es ihm nicht, dass im Lagerfeuer diesmal Holz landete, dass als Abfall bei Renovierungsmaßnahmen angefallen war. Zugegebener-

maßen handelte es sich bei diesem Holz um lasierte Fichtenbretter und getränkte Latenzäune. Ein weiterer Teilnehmer war derart dreist, daß er die über jahrzehnte z.T. morsch gewordenen Eisenbahnschwellen aus seinem Garten unter das Laub des Wäldchens zwecks weiterer Humusierung entsorgt hatte. Welch ein Frevel. Das ging entschieden zu weit. Ein Appell an das Gewissen dieser Umweltsünder schien nicht mehr auszureichen, sondern hier mussten sofort stärkere Geschütze her. Natürlich verbünden sich in einer solchen Situation die Angegriffenen und der Rest der Mannschaft solidarisierte sich oder enthielt sich der Stimme. Der Kritiker drohte mit seinem Fortbleiben in Zukunft und andere mit dem Rausschmiss des Kritikers. Die Stimmung kochte emotional hoch und

gipfelte in übelste Beschimpfung der Teilnehmer durch den Kritiker. Es war keine Einigung mehr möglich. Die Tatsachen: Seit dem Bestehen des NB-Teams wird das Holz so verbrannt wie es anfällt, was der Wald hergab und was der Bauer zur Verfügung stellte. Es waren auch grün lackierte Bretter alter Strohwagen darunter. Metallteile wurden aussortiert und in Schrottkontainer entsorgt. Der Zeltplatz wurde stets pünktlichst gereinigt und der angefallene Müll mit nach Hause genommen. Als Waldfreveler und Umweltsünder fühlt sich hier niemand. Und jetzt dieser Vorwurf. Wenn der Geist von Netteberge ein reines Lagerfeuer in Zukunft erfordert, muss darüber und über die Beschaffungslogistik gesprochen werden. Aber natürlich sachlich, wir sind doch keine Fatzkes.